



# Echter Zunderschwamm

*Fomes fomentarius* (L.:Fr.) Fr.



Foto: Bruno Erb, 5018 Erlinsbach

Der echte Zunderschwamm *Fomes fomentarius*, ist ein eigentliches Phänomen und er ist nicht zu verwechseln mit den Feuerschwämmen aus der Gattung *Phellinus*, wie dem falschen Zunderschwamm *Phellinus igniarius* (L.:Fr.) Quél., denn die Pilze der Gattung *Phellinus* sind resupinat (nach aussen gekehrtem Hymenophor) bis pileat (hutförmig, konsolenförmig) und das Hymensystem ist meist dimitisch – der *Fomes* ist pileat und trimitisch. Weitere Unterschiede kann man der zahlreichen Fachliteratur entnehmen.

- **Verwendung als Zunder** – schon im Neolithikum (Jungsteinzeit: also der Übergang von Jäger- und Sammlerkulturen zu Hirten- und Bauernkulturen 5500 bis 2200 v. Chr.) wurde die locker-filzige Mittelschicht des Pilzes, die so genannte Trama, zu Zunder verarbeitet, also einem Material, das beim Feuerentfachen hilft.

Das Trama ist also ein leicht brennbares Material, das die Funken zum Entzünden von Feuer nutzt.

→ Was bzw. wo wäre die Menschheit heute ohne Feuer?



- **Medizinische Verwendung und Wirkungen** – bereits Hippokrates von Kos (460 bis 370 v.Chr.), der als Urvater der Medizin gilt, bezeichnete den Fomes schlicht als "Mykes". Hippokrates dokumentierte den Einsatz bei der Wundversorgung sowie seine blutstillenden und antiseptischen Eigenschaften.  
Viel später und bis ins 19. Jahrhundert wurde er als blutstillende Wundauflage *Fungus chirurgorum* – *Wundschwamm* in Apotheken verkauft. Auch in vielen Pharmacopöen (Arzneibücher d.h. Qualitätsvorschriften für bekannte Heilmittel) wurde dieser Pilz dokumentiert.  
Der Autor Jürgen Guthmann beschreibt in seinem Buch: „Heilende Pilze / Die wichtigsten Arten der Welt / Beschreibung – Inhaltsstoffe – Wirkung / 2. Ausgabe 2016“ unter anderen auch den Fomes.
- **Verwendung als Textil** – unbehandelten Zunder verarbeitete man im Mittelalter und der Neuzeit auch zu Pilzleder-Textilien, wie Westen und Kappen. Früher waren diese Verarbeitungs-Fähigkeiten sicher sehr gefragt und wichtig – heute ist dem wohl nicht mehr so.  
Auf den beliebten und nachgestellten Mittelalterlichen-Märkten wird das einstige Handwerk teilweise noch zelebriert.
- **Wissenschaft** – seit diesem Jahrhundert beschäftigen sich Forschende zunehmend mit dem Fomes. So auch das Forschungsinstitut BIOPOL e.V., welches den Hauptbestandteil des Fomes exakt bestimmte (als Beta-(1,3)-(1,6)-D-Glucan-Melanin-Chitin-Naturkomplex) – vereinfacht Polysaccharid/Cellulose. Damit ist der Fomes nun auch Gegenstand für neue Produktentwicklungen in unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen (Pharmazie, Kosmetik, Food aber auch Technik).
- **Zunderschwamm als Wirt** – der Fruchtkörper des Zunderschwamms dient zahlreichen Insektenarten als Nahrungsgrundlage.  
Seit dem Vortrag von Dr. h.c. Armin Coray am 24. Juni 2019 wissen wir es genauer. Armin Coray hat etwa 400 Käfer-Arten (über einen langen Zeitraum) auf dem Fomes gesichtet und bestimmt – kleinere Arten (~halben mm lang) und grössere Arten (mehrere mm lang).
- **Mykologische Seite des Fomes** – mein lieber Freund Peter Baumann () und einer meiner Mentoren Bruno Erb haben mich vor Jahren beauftragt ein paar Bilder, makroskopische wie auch mikroskopische, in einer kleinen Broschüre zusammenzustellen.  
Die Broschüre ist in dieser Rubrik einsehbar.